

Protokollantin: Christine Caspers

1. Begrüßung

2. Referat: 1) Förderung der Integration
2) Erfolgsmessung von Integration
Referent: Frank Martens, Koordinierungsstelle Migration & Teilhabe, LKA

3. Gruppenarbeit: Selbstreflexion

4. Referat: Einsatzmöglichkeiten freiwilliges Engagement
Rahmenbedingungen & Anforderungen
Referentin: Helene Frieden, Flüchtlingshilfe e.V.

Zu 2. Referat Herr Frank Martens

Im Landkreis Aurich (LKA) leben zur Zeit etwa 3000 Flüchtlinge. Durch ein bundesweit einzigartiges Konzept beginnt der LKA in Zusammenarbeit mit der Kreisvolks- hochschule (KVHS) mit der Schulung von Flüchtlingen nicht erst wenn sie anerkannt sind bzw. ein Bleiberecht haben. Die Teilnahme an offiziellen Kursen wird so schnell wie möglich angeboten, d.h. wenn Plätze in einem Kurs frei sind.

- 1) In der KVHS gibt es 14 Mitarbeiter im Bereich Flüchtlingshilfe, die den verschiedenen Gemeinden zugeordnet sind. Herr F. Martens ist der Leiter der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe und ist für alle Flüchtlingshelfer per Mail erreichbar. Bei Fragen und Problemen nennt er Organisationen, Ämter und Helfer, die einem weiterhelfen können.

Integrationslotsen können Anträge zur Reisekostenerstattung stellen, wenn sie für Flüchtlinge mit dem Auto unterwegs sind. Die Kostenübernahme für Lehr- und Lernmaterialien, die für einen Deutschunterricht benötigt werden, muss vor der Anschaffung beantragt werden. Versichert ist ein Integrationslotse oder freiwilliger Helfer durch den LKA automatisch.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft und in das Berufsleben ist das Beherrschen der deutschen Sprache. Deshalb hat das Erlernen der Sprache Priorität. Die Notwendigkeit von guter Sprachkenntnis wird leider von vielen Migranten nicht ernst genommen.

Im LKA gibt es zur Zeit etwa 30 Sprachkurse mit unterschiedlichem Niveau.

Einen Link, um sich über die verschiedenen Niveaustufen zu informieren, stellt Herr Rinshofer ins Internet unter www.trixar.de/integrationslotsenkurs

Ein Einstiegskurs, ein Sprach- und Integrationskurs, dauert 300 Stunden und wird voll vom LKA finanziert.

Der anschließende Sprachkurs mit begleitenden Einheiten, die Gesellschaft und Kultur betreffen, beträgt 660 Stunden. Er wird durch den Bund finanziert.

Für geflohene Flüchtlinge gibt es einen speziellen Sprachkurs, der mit dem Niveau C1 abschließt. Mit der Hochschule Emden/Leer und der Otto-Benecke-Stiftung baute der LKA dafür ein spezielles Netzwerk auf.

Die erfolgreiche Teilnahme wird in jedem Kurs durch einen Test festgestellt

Erfolge bei den Integrationskursen: 75 % schließen A2 erfolgreich ab. B2 wird nur von wenigen Migranten abgeschlossen.

- 2) Eine Erfolgsmessung von Integration ist nicht möglich. Ziel im Ehrenamt ist die Stärkung der Gesellschaft und das Finden von Zufriedenheit bei sich selbst.

Fragen von Kursteilnehmern an Herrn Martens:

Ist die Teilnahme an Integrationskursen für Flüchtlinge verpflichtend?

Es gibt zur Zeit keinen Zwang, d.h. keine Kontrolle der Teilnahme.

In späteren Jahren wird die Teilnahme höchstwahrscheinlich die Entscheidung über ein Bleiberecht beeinflussen.

Was ist, wenn Menschen keine Eigeninitiativen zeigen?

Erwachsene, die trotz Hilfestellung nicht wollen, gibt es in jeder Kultur.

Sind Praktika sinnvoll?

Ohne ausreichende Sprachkenntnisse gibt es erfahrungsgemäß Ärger in und mit den Betrieben. Besser ist die Teilnahme an Maßnahmen des LKA in Testwerkstätten, KVHS NetBam

Welche Stellung habe ich als Integrationslotse?

Das Thema Integrationslose wird demnächst aufgegriffen.

Zu 3. Gruppenarbeit

In Gruppen wurden Fragen zu 4 verschiedenen Themen bearbeitet. Die Ergebnisse sollen am nächsten Fortbildungstag vorgetragen werden.

Zu 4. Referat Frau Helene Frieden

- Einstieg: Vortrag in fremder Sprache – Wie fühlt man sich, wenn man nichts versteht?
- Thema: Ehrenamt was nun – „Grenzen und Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe“
 - (1) Ehrenamt / Bürgerschaftliches Engagement
 - Definition
 - (2) Interkulturelle Kompetenzen
 - Rollenspiel: Begrüßungszeremonien aus anderen Kulturen treffen aufeinander
 - (3) Ich möchte mich engagieren aber wie?
- Thema: Helfer gesucht
 - (1) Abgrenzung im Ehrenamt
 - Arztbesuche und Behördentermine nur mit Dolmetscher
 - (2) Hauptamt und Ehrenamt
 - In bestimmten Fällen können nur Hauptamtliche tätig werden, z.B. häusliche Gewalt, Sucht, Traumatisierung, rechtliche Fragen ...
- Wie kommt man an einen Dolmetscher?
 - Kontaktadressen bei der KVHS nutzen oder im bekannten Migrantenkreis
- Thema: Chancen
 - (1) Individuelle und gesellschaftliche Chancen

Gesellschaftliche Chance: erkennbar ist ein wirtschaftlicher Aufstieg und gesunkene Arbeitslosenzahlen

Ergänzungen:

- Frau Frieden stellte zwei hilfreiche Papiere vor:

1. „Leitfaden für Flüchtlingshelfer“
2. „Adressleitfaden“

Am Ende des Referats konnte man sich beide Hilfen und die Referatpräsentation bestellen (digital), indem man sich in eine Liste eintrug.

- Ein Betreuertreffen findet jeden letzten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Familienzentrum Aurich statt.